



W O R T

Heute: Oberschlesien im Bild

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtestes Anzeigenblatt

Der 'Wanderer' erscheint werktäglich, mittags. - Bezugspreis: In Deutsch-Oberschlesien monatlich 2,70, in Poln.-Oberschl. monatlich 2,70 Zloty, im Voraus zahlbar...

Sindenburg Präsidentschaftskandidat

Ob. Berlin, 9. April. (Eig. Ber.) Der Wahlauf Ruf des Rechtsblocks ist erschienen. Er fordert zur Wahl Sindenburgs auf. Sindenburg hat die Kandidatur angenommen und wird am Oster Sonntag sich an das deutsche Volk wenden.

Karfreitag

Der deutsche Kreuzweg

Gleiwitz, 8. April.

In diesen Tagen sind sechs Jahre verflossen, seit die Wärfel über Krieg und Frieden in Deutschland zur Unter schrift des Unfriedensvertrages...

Sechs lange Jahre hat das deutsche Volk versucht, aus dem Schlimmen der Sieger eine Heilswort zu machen, und deutsche Propheten verkündeten, wenn wir recht bußfertig geworden wären, würde die Hilfe von außen kommen...

Das ist die ungeliebte Verantwortung der Deutschen, daß sie sich auseinander reden und gehen lassen und sich in Spaltungen hineintreiben. Nur in Deutschland ist es möglich, daß ein Parteiführer erklären kann, er kenne kein Vaterland, das Deutschland heiße...

So blind und stumm sind viele geworden, daß sie diejenigen, die im Kriege das alte Deutschland verteidigten, heute anzufragen wagen und aus der Verteidigung ihnen den Vorwurf des 'Nationalismus' machen. Für sie ist das Vaterland und dessen Ruh nur eine Phrase, um darauf ihre Geschäfte abzurufen...

Die Vaterlandsliebenden aber, die diesen Weg der nationalen Schmach und Schande bitter empfinden, aber haben mit festerer Hand einen Glauben, haben mit festerer Hand einen Glauben und an die Unmöglichkeit dessen, was wir für sie leisten und leiden. Aus einer laienmännlichen Gesinnung höherer Erwartungen, Träumen und Selbstenliebe...

In diesen Jahren der Trauer und der Verleumdung haben wir empfunden, was uns Not ist. Wir haben nach der Weise der deutschen Veranlagung viel darüber geredet und geschrieben, und wenn sich Deutsche zu einem Besten vereinen sollen, ist der Feind der Zwietracht daneben und verwirrt die Sinne. Aber wir haben in diesen Leidensjahren nicht erfahren, daß uns die Selben nicht überlassen können, daß wir im Leid zum Leid uns setzen und zur Gesundung. Und darin liegt der Trost, daß Deutschland einst wieder aufstehen wird, daß der Kreuzweg ein Ende nimmt.

Der Sozialistenkrieg in Belgien

Brüssel, 9. April. (Eig. Ber.) Die belgische Regierung telegraphisch aus Brüssel: Das neue belgische Kabinett wird aus Sozialisten und aus linksstehenden Katholiken gebildet. Sollten die Sozialisten aus Brüssel kommen, dann dürfte von Sozialisten ein Prud auf Paris ausgeht werden, um die Lösung des Ruhrgebietes und der Kölner Zone in Rede herbeizuführen.

Zusammenschluß für Sindenburg

Berlin, 9. April. (Eig. Ber.) Dr. Jander hat den Reichsausschuß telegraphisch gebeten, von seiner Aufstellung Abstand zu nehmen und Generalfeldmarschall von Hindenburg an seine Stelle zu setzen. Die Personenfrage müsse zurücktreten vor der Sache des Reiches und des Volkes. Sindenburg sei ein Volkskandidat.

Berlin, 9. April. Die bayerische Volkspartei, die Wirtschaftspartei und der bayerische Bauernbund haben den Beschluß gefaßt, nunmehr geschlossen für die Kandidatur von Hindenburg einzutreten.

Hannover, 9. April. (Eig. Ber.) Die deutsch-hannoversche Partei hat ihren ersten Beschluß für Dr. Marx einstimmig gefaßt, seine Kandidatur zu machen und sich für v. Hindenburg einzusetzen.

Hannover, 9. April. (Eig. Ber.) Immer mehr schwarz-weiß-rote Fahnen sieht man im Straßensbild.

Als Feldmarschall Hindenburg gestern abend ausfuhr, brachte ihm eine unzählige Menschenmasse begeisterte Huldigungen dar. Sindenburg wird unmittelbar nach Ostern sich zu weiteren Verhandlungen nach Berlin begeben. Seit gestern mittags sind über 1000 Telegramme aus dem Reich in der Billa Hindenburgs eingetroffen.

15 gegen 1

Berlin, 9. April. (Eig. Ber.) Nach Telegrammen aus London hat gestern bei der Bond-Agentur ein Massentum auf 6 Reichstage über die deutsche Präsidentschaftswahl eingeleitet. Die Zahl der Stimmen Schilling in Weimar-Partei angelegt. Für den Sieg der Hindenburg-Kandidatur wurden bis gestern 15 gegen 1 gewettet.

Was geht vor?

Ob. Berlin, 9. April. (Eig. Ber.) Der Außen-Minister hat gestern die Mitglieder des Auswärtigen Ausschusses ersucht, sich die Ostertage über in Bereitschaft zu halten, um gegebenenfalls wichtige Mitteilungen der Reichsregierung entgegenzunehmen. Auch der ständige Leberwachungs-Ausschuß des Reichstags bleibt während der Tagungspause in Berlin anwesend.

Ob. Genf, 9. April. (Eig. Ber.) Der Pariser Matin meldet: Der deutsche Botschafter ist zum Be rufung nach Berlin berufen. Er hat am gestrigen Tage eine wichtige Unterredung mit Herriot gehabt, der bestimmte Erklärungen Frankreichs über die Ruhr räumung am 15. August verlangt hat.

Vor schweren Kämpfen

G. Berlin, 9. April. Der letzte Empfang der Gewerkschaften beim Reichskanzler Dr. Luther hat, wie Wolath in der gestrigen Sitzung der Gewerkschaften mitteilte, die offizielle Entladung der Gewerkschaften gebracht, daß sie eine Agrarvorlage der Reichsregierung mit allen Nachmitteln bekämpfen würden.

Deutschland erfüllt

Genf, 9. April. (Privattelegramm.) Die Havas-Agentur meldet: Die Reparationskommission hat am Dienstag den schriftlichen Bericht des Generalagenten Pariser über die deutschen Reparationszahlungen entgegengenommen. Der Bericht stellt die Erfüllung aller Verpflichtungen Deutschlands bis 31. März d. Js. fest.

Umbildung der Reichsregierung?

München, 9. April. (Eig. Ber.) Die Münchener Allgemeine Zeitung erfährt, daß bei den Demokraten bereits Verhandlungen aufgenommen wurden für die Umbildung des Reichskabinetts nach der Präsidentschaftswahl. Es haben bereits Besprechungen mit dem Zentrum und den Sozialisten stattgefunden.

Oesterreichs Vormundschaft

Wien, 9. April. (Eig. Ber.) Der General-Agent Zimmermann hat gegen die beabsichtigte Neuregelung und Erhöhung der Beamtengehälter in Oesterreich ein Veto eingelegt. Der General-Agent fordert den Wobau von weiteren 12 000 Staatsbeamten.

Berständigung mit England

G. Berlin, 9. April. (Privat-Telegramm.) Der im englischen Unterhause angenommene deutsch-englische Reparationsvertrag wird unmittelbar nach Ostern dem Reichstag zugehen und schon auf der Tagesordnung der ersten Sitzung stehen. Es ist in Aussicht genommen, den Vertrag bis spätestens 1. Mai zu ratifizieren.

Unstimmigkeit obererschlesischer Industrieführer

Berlin, 8. April.

Die dem 'Deutschen Handelsdienst' aus Oberschlesien gemeldet wird, hat der Generaldirektor Werner von den Gräflich Schaffaotschen Werken sein Amt im Vorstand des 'Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännlichen Vereins' sowie im Oberschlesischen Kohlen Syndikat niedergelegt. Man erwartet in den nächsten Tagen dasselbe Vorzeichen von Seiten des Generaldirektors Pickler von der Gräflich Hohenhausen'schen Verwaltung und des Geheimrats Williger von der Breitenbrunn AG. Das Vorzeichen der genannten Herren ist darauf zurückzuführen, daß sie mit der schärfen Stellungnahme der Generaldirektoren Culina und Stähler in der Angelegenheit der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen nicht einverstanden sind.



Dr. Kässin, der neue Schweizer Bundeskanzler. Anstelle des verstorbenen Kanzlers von Stettin wurde der bisherige Vizekanzler Dr. Kässin von der Schweizer Bundesversammlung zum Bundeskanzler gewählt.

Das lebensmüde Russland

Berlin, 7. April.

Der Moskauer Arzt Dr. Bruchanski hat eine Untersuchung über die Selbstmorde in der Stadt Samjetruskland, über deren Ursachen und Verteilung auf die einzelnen Bevölkerungsklassen angestellt. Die 'Kosmos' veröffentlicht nun das Ergebnis der Untersuchung, die sich auf einige Monate erstreckte. Dr. Bruchanski beobachtete 359 Selbstmordfälle in den Kreis seiner Betrachtung ein. Von diesen entfielen 151 auf Männer und 208 auf Frauen, was gewiss auffällig ist, da sonst die Zahl der männlichen Selbstmörder größer ist als die der weiblichen. Wertenswerter noch ist die Einteilung der Unselbstlichen nach ihrem Bildungsstand. Dr. Bruchanski stellte fest, daß unter den Frauen, die lebensüberdrüssig waren, 13 zu den Analphabeten gerechnet werden mußten, 20 recht und schlecht lesen und schreiben konnten, 7 eine etwas bessere Volksschulbildung genossen hatten. 66 die Mittelschule und 31 höhere Schulen besucht hatten. Bei 7 ließ sich der Bildungsgrad nicht feststellen. Bei den Männern war das Verhältnis folgendermaßen: Analphabeten, 10, die bloß lesen und schreiben konnten, 83 mit Volksschule, 31 mit Mittel- u. 17 mit Hochschulbildung, unbekannt 5. Besondere Interesse ber...